

World Future Council begeistert Amerikaner im wolkigen Deutschland für Solarenergie

Der World Future Council hat vom 9–13. Juni 2008 über 30 Manager und Geschäftsführer großer amerikanischer Energieversorger nach Deutschland eingeladen. Thema waren die neueste Technologien im Bereich Solarenergie – und wie man alternativen Energien durch Gesetze zur Sicherung von Investitionen in diesem Bereich unterstützt. Mitorganisatoren der Studienreise sind der US–amerikanische Solarverband solar Electric Power Association und das Northwest solar Center der Washington State University, finanziert wurde die Veranstaltung vom Solarmodulhersteller First Solar.

Die Vertreter von führenden Energieversorgern wie Pacific Gas & Electric, Southern California Edison oder der Duke Energy Corporation haben sich in Freiburg und München bei Solarherstellern, Wissenschaftlern und deutschen Energieversorgern umgeschaut: So beim Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme, im 6,3 MW Solarpark in Mühlhausen, der die ganze Insel Norderney oder 1.600 Einfamilienhäuser im Jahr mit Strom versorgen kann, oder bei Stromanbietern wie ENBW und RWE.

In den USA gibt es kaum Gesetze, die die Investition in erneuerbare Energie sicher oder lohnend machen. Deswegen war der deutsche Weg – nämlich ein gesetzlich gesicherter Abnahmepreis für erneuerbare Energien für 20 Jahre – ein heiß diskutiertes Thema.

Der WFC hatte bereits im März 2008 einen Workshop am Rande der Washington International Renewable Energy Conference ausgerichtet. Besucher waren 70 Kongressabgeordnete und Energieexperten. Ein Ergebnis ist eine landesweite Initiative zur Implementierung besserer gesetzlicher Rahmenbedingungen für die Produzenten alternativer Energien (Alliance for Renewable Energy).